

3. 2223. (2)

Herren

J. Wertheim & Wiese,

k. k. erste landesprivil. Fabrik feuer- und einbruchsfesterer Kassen in Wien.

Laibach, 8. Dezember 1859.

In der Nacht des 1. d. M. sind in mein Comptoir nach Erbrechung starker Fenstergitter Diebe eingestiegen, welche die im Jahre 1857 von Ihnen erkaufte Kasse mit eisernen Instrumenten zu erbrechen versuchten. In dieser Kasse waren Barschaften und bedeutende Werthpapiere verschlossen, und nur der soliden Konstruktion dieser von Ihnen bezogenen Kasse verdanke ich das Nichtlingen dieses Verbrechens, sowie die Rettung des darin befindlichen Vermögens.

Die Nützlichkeit Ihres Fabrikats bedarf bei Aufweisung solcher Thatsachen wohl keiner weiteren Empfehlung.

Ich zeichne mit aller Achtung

Josef Gregorits,

Expeditions- und Kommissions-Geschäft

3. 2221. (2)

Casino-Nachricht.

Die statutengemäße Wahl der Direktionsmitglieder des hiesigen Casino-Vereines für die mit Ende dieses Jahres auszutretenden Direktionsmitglieder wird am Montag den 26. Dezember l. J. Nachmittags 3 Uhr in den Vereins-Lokalitäten Statt finden.

Die nach §. 19 der Statuten wahlberechtigten Mitglieder des Vereines sind hiemit höflichst eingeladen, sich an der gedachten Wahl möglichst vollzählig zu betheiligen.

Laibach am 13. Dezember 1859.

Von der Direktion des Casino-Vereines.

3. 1976. (4)

Kundmachung.

Am 20. November l. J. Abends um 8 Uhr wird in den Sälen der bürgerlichen Schießstätte eine Unterhaltung mit Spiel und Tanz, am 4. 18. und 26. Dezember l. J. ebenfalls um 8 Uhr Abends aber eine Spielunterhaltung allein stattfinden.

Hiezu werden die verehrten Mitglieder des Schützenvereines mit dem Beifügen höflichst eingeladen, daß am 26. Dezember 1859 zwischen den beiden Spielen die Wahl der Direktionsmitglieder vorgenommen wird.

Direktion des bürgl. Schützen-Vereines.

Laibach am 12. November 1859.

3. 2267. (1)

Wein-Lizitation.

Am 2. Jänner 1860 werden in Marburg, im Kartinschen, vormals Löschnig'schen Hause, 60 Startin St. Urbaner Weine von den Jahren 1857, 1858 und 1859 theils mit, theils ohne Gebinde lizitando verkauft.

Marburg am 21. Dezember 1859.

3. 2190. (2)

Der allgemein anerkannte echte

Schneeberg's Kräuter-Allopp

für Brust- und Lungenkranke,

Halsentzündungen, Heiserkeit, Grippe, Reizhusten, Brustbeklemmung, Verschleimung, schweres Athmen.

Anempfehlung.

Schneeberg's Vegetation liefert uns eines der kostbarsten Heilmittel, den **Kräuter-Allopp**, welcher bei chronischen Affektionen der Schleimhäute, der Athmungsorgane, bei hartnäckiger wiederkehrender Heiserkeit, bei Schwind-suchten, überhaupt bei Brustleidenden, sowohl bei Kindern als Erwachsenen, vom Geachtetsten mit dem besten Erfolge angewendet wurde, und daher allen Brustleidenden, um ihre Uebel zu beseitigen, bestens anempfohlen wird.

Hohenmauth, 25. Juni 1858.

Johann Soldan,

Oberwundarzt im k. k. Hof-Reg.

Der Allopp ist im frischen Zustande zu bekommen:

In Laibach bei **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen“ am Marienplatz und bei **Joh. Kraschowitz** „zur Brieftaube“ am Hauptplatz.

In Neustadt: **Dom. Nizoli**, Apotheker.

„Gmünd: **Johann Marocutti**.

„Wippach: **Jos. v. Dolenz**.

„Villach: **Andreas Jerlach**.

In Görz: **G. B. Pontoni**, Apotheker.

„Gurkfeld: **Fried. Bömches**,

„Warasdin: **J. Halter**,

„Agram: **J. Horaczek**,

Preis pr. Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.26 öst. W.

So auch

Dr. Walters, aus London, Orientalisches Sichtwasser,

pr. Flasche 1 fl. 5 kr. ö. W.;

Vipern-Schnüre

für Kopfsicht, Gelbsucht, Rheumatismus, chronische Hals-leiden, Rothlauf und Bräune,

pr. Stück 1 fl. 50 kr. ö. W.;

Rosen-Balsam,

nach Prof. Chaussier in Paris,

als sicheres und erprobtes Mittel gegen Entzündung, Wunden und Krebsgeschwüre. — Preis eines Ziegels 1 fl. 5 kr. ö.

Die bewährten Hühneraugenpflaster

von dem k. k. Oberarzte Schmidt.

Preis per Schachtel 23 kr. ö. W.

Dr. Vehr's Nervenextrakt

zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers.

1 Flasche 70 kr. ö. W.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner**, Apotheker in Gloggnitz.

3. 1511. (8)

Herrn J. G. POPP,

prakt. Zahnarzt, Gefinder und Privilegiums-Inhaber des **Anatherin-Mundwassers** in Wien.

Ich bestätige Ihnen hiemit gerne, daß ich Ihr Mundwasser geprüft und sehr empfehlenswerth befunden habe.

Wien, im Jänner 1857.

J. Oppolzer, m. p.

k. k. Professor an der Hochschule in Wien,

königl. sächsischer Hofrath etc.

In Laibach zu haben bei **Anton Krisper** und **Johann Kraschowitz**; in Görz bei **J. Auelli**; in Agram bei **G. Mihizh**, Apotheker; in Warasdin bei **Halter**, Apotheker; in Neustadt bei **D. Nizoli**, Apotheker; in Hohenmauth bei **W. Pirker**; in Triest bei **Ritovich**, Apotheker; in Gurkfeld bei **Fried. Bömches**, Apotheker.

3. 2029. (6)

„DER ANKER.“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Gesellschafts-Kapital 2,000.000 Gulden.

(Konzessioniert durch hohen Erlass des k. k. Ministeriums des Innern, ddo. 1. Dezember 1858, Z. 10.141).
Beidseitige Ueberlebens-Assoziationen — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und den Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten, und jede andere denkbare Kombination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 30. November 1859 erreichten die gezeichneten Versicherungssummen die Höhe von **22 Millionen** und **125.043 Gulden** österreichische Währung.

Eine Versicherungssumme von nahe **zweiundzwanzig Millionen Guld.**, gezeichnet vom 1. Jänner bis 30. November 1859, während der ersten elf Monate des Bestehens der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vorteile zu würdigen versteht, die der „**ANKER**“ durch seine vielseitigen Kombinationen allen Jenen bietet, welchen ihre eigene und ihrer Angehörigen gesicherte Zukunft am Herzen liegt.

Die Tarife und Druckschriften stehen in Wien in den Bureaux der Gesellschaft und in den Provinzen bei den Herren Agenten Jedermann zu Gebote.

In Laibach bei Herrn **Gustav Heimann**.

3. 1948. (11)

Noch nie der Art dagewesen!!

Geld-, Gold- und Silber-Lotterie, deren Ziehung schon am 5. Jänner 1860

erfolgt und wobei gewonnen werden

30.000 fl. Oesterr. Währ., vertheilt in **1000 Gewinne.**

Ein Los kostet nur **50 kr.** österr. Währ.

Ziehungslisten aller Anlehens-Lotterien sind ebenfalls zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

3. 2263. (1) **E d i t t.** Nr. 5918. 3. 2271. (1) **E d i t t.** Nr. 5953. 3. 2254. (2) **E d i t t.** Nr. 3801.

Die in der Exekutionsfache des Joh. Nep. Kühn, durch Dr. Kauzich, gegen Gregor Peterlin von Homez für Mariana Rems eingelegte Rubrik vom Bescheide ddo. 1. November l. J., Nr. 5027, wurde wegen unbekanntes Aufenthalt des derselben dem aufgestellten Kurator Konrad Janeschitz von Perau zugestellt.
K. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Dezember 1859.

Mit Bezug auf das diebämliche Edikt vom 20. Juli 1850, Z. 3207, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsfache des Hrn. Franz Bizich von Feistritz gegen Andreas Marinzich von Bazb, pelo. 150 fl. C.M., am 11. Jänner 1860 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.
K. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 9. Dezember 1859.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 19. November 1859, Z. 3542, wird bekannt gemacht, daß da zu der zweiten Feilbietung, der Heiratsprüche der Marin Simonzich gebornen Primoschitz kein Kanflustiger erschienen ist, am 9. Jänner 1860 zur dritten Feilbietung hieramts geschritten wird.
K. l. Bezirksamt Rastensuß, als Gericht, am 11. Dezember 1859.

3. 1760. (6)

Direkt bezogene frische Sendungen von Doctor Koch's krystallisirten Kräuter-Bonbons

sind bei den Unterzeichneten so eben wieder eingetroffen.

Die so außerordentliche Beliebtheit, welche sich die **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** zu erstreben gewußt haben, wird durch ihre fort und fort sich steigende Verbreitung und durch die vielfältigen über sie laut werdenden, überaus günstigen ärztlichen Urtheile immer mehr ersichtlich, und es gereicht mir zum Vergnügen, nachstehend einen neuen Belag dafür veröffentlichen zu können.

„Wir besitzen“, so heißt es u. A. in einer kürzlich erschienenen, größeren, populär wissenschaftlichen Abhandlung eines geachteten Arztes, „in **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** ein Präparat, dessen milde und lindernde Wirkung bei katarrhalischen Affectionen jeder Art, wie überhaupt gegen „katarrhalische Disposition eine **zuverlässige** genannt werden kann. Seine Anwendung ist ferner rathsam beim Reizhusten, sogenanntem trocknen Husten, bei Engbrüstigkeit und Brustbeklemmung, als diätetisches Mittel für brustschwache Individuen, und bei Brustkrankheiten milderer Grades der Kinder. Wir nennen es mit Recht ein Spezifikum gegen umflorte Stimme und Heiserkeit, und wollen hiermit die Wichtigkeit „angedeutet haben, welche der darin enthaltenen Quintessenz von Pflanzenäften und süßen Stoffen auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit „des Sprachorgans zuzuschreiben ist.“

Für die **Reinheit** der bei uns lagernden Vorräthe von **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** können wir **garantiren**.

Joh. Kraschoviz und Hoinig & Boschitsch, alleinige Depositäre der Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons in Laibach.



3. 23. (51)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchs-Anweisung à 1 fl. 12 kr. C. M.).

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten **Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf,** den verschiedenartigsten **weiblichen Krankheiten** etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschiede der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von **A. Moll** versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland
(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C.M.)

Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolg angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis.** Es heilt die veraltetsten **Sicht- und rheumatischen Leiden,** so wie chronische **Hautausschläge.**

In **Laibach** befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsch“ des Herrn **Wilhelm Mayr.**

In **Gurkfeld** in der Apotheke zu Mariabils des Herrn **Friedrich Bömches.**

Bei auswärtigen Bestellungen des **Leber-Thran's** ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Pränumerations-Einladung.

Am Schlusse des Jahres bringen wir die Einladung zur Pränumerations auf die „**Laibacher Zeitung.**“ Das Bestreben derselben, durch Besprechung und Zusammenstellung der wichtigsten politischen Fragen und Ereignisse den Leser stets in den Stand zu setzen, die gegenwärtigen und voraussichtlichen Vorkommnisse des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens mit dem richtigen Verständniß ins Auge fassen zu können, wird nicht aufhören, ein eifriges zu sein, und die stets steigende Zahl der Pränumeranten liefert den Beweis, daß dieß unser Bestreben gemüthigt wird. Die kommerziellen, industriellen und landwirtschaftlichen Angelegenheiten sowohl als die vaterländischen Interessen finden ihre rechte Würdigung und kräftige Vertretung, wie es überhaupt die Redaktion sich zur Aufgabe gestellt hat, allen gerechten Anforderungen an ein Provinzialblatt nach Kräften zu genügen. — Den kirchlichen Angelegenheiten und dem Schulwesen wird fortwährend alle Aufmerksamkeit gewidmet. — Das Feuilleton bringt Berichte und Besprechungen, welche mit der Tagesgeschichte zusammenhängen. — Aus der Reichshauptstadt wie aus den Hauptstädten der benachbarten Kronländer berichten unsere Korrespondenten über die neuesten dortigen Ereignisse. — Offizielle Telegramme bringen wir früher, nichtoffizielle zugleich mit den Wiener Journalen. — Vaterländische Schriftsteller werden inständig eingeladen, ihre Mitwirkung nicht zu versagen. Wir bemerken ausdrücklich, daß uns ihre Arbeiten nicht nur willkommen, sondern auch, daß wir entsprechende Aufsätze angemessen honoriren.

Die „**Blätter aus Krain,**“ welche jeden Samstag in einem halben Bogen erscheinen und als Gratisbeilage den P. T. Abonnenten der Zeitung verabsolgt werden, sind für das Wissenschaftliche und Belletristische bestimmt, und als Mitarbeiter dafür Männer von anerkanntem literarischem Ruf thätig. Aufsätze, wissenschaftliche Abhandlungen, interessante Schilderungen, welche vaterländische Stoffe behandeln, sind uns vor allem Andern willkommen und werden bestens honorirt. In dem, mit 1860 beginnenden dritten Jahrgange wird der Abdruck der mit dem von uns ausgeschriebenen Preise gekrönten Monographie „das Bergwerk Idria“ von unserm verdienstvollen vaterländischen Geschichtsforscher **P. Hizinger,** geschehen, und es dürften dadurch die „Blätter aus Krain“ für den Vaterlandsfreund eine besonders interessante Lektüre bieten.

Die Pränumerations-Bedingungen betreffend,

machen wir besonders darauf aufmerksam, daß für das Jahr 1860 die **Ermäßigung** im Preise fort dauert, und zwar:

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, . . .</td> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">15 fl. — kr. öst. W.</td> <td style="width: 10px;"> </td> <td style="padding-right: 10px;">Ganzjährig für Laibach, in's Haus zugestellt, . . .</td> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">12 fl. — kr. öst. W.</td> </tr> <tr> <td>halbjährig dto dto . . .</td> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">7 50 „ „</td> <td></td> <td>halbjährig dto dto . . .</td> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">6 — „ „</td> </tr> <tr> <td>ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . .</td> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">12 — „ „</td> <td></td> <td>ganzjährig im Comptoir offen . . .</td> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">11 — „ „</td> </tr> <tr> <td>halbjährig dto dto . . .</td> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">6 — „ „</td> <td></td> <td>halbjährig dto dto . . .</td> <td style="text-align: right; padding-right: 10px;">5 50 „ „</td> </tr> </table>	Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, . . .	15 fl. — kr. öst. W.		Ganzjährig für Laibach, in's Haus zugestellt, . . .	12 fl. — kr. öst. W.	halbjährig dto dto . . .	7 50 „ „		halbjährig dto dto . . .	6 — „ „	ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . .	12 — „ „		ganzjährig im Comptoir offen . . .	11 — „ „	halbjährig dto dto . . .	6 — „ „		halbjährig dto dto . . .	5 50 „ „	
Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, . . .	15 fl. — kr. öst. W.		Ganzjährig für Laibach, in's Haus zugestellt, . . .	12 fl. — kr. öst. W.																	
halbjährig dto dto . . .	7 50 „ „		halbjährig dto dto . . .	6 — „ „																	
ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . .	12 — „ „		ganzjährig im Comptoir offen . . .	11 — „ „																	
halbjährig dto dto . . .	6 — „ „		halbjährig dto dto . . .	5 50 „ „																	

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesandt werden.

Bei dieser Preis-Ermäßigung ist durchaus keine Beschränkung des Umfangs der Zeitung eingetreten.

Die Insertions-Gebühren in das Intelligenzblatt der „**Laibacher Zeitung**“ betragen für eine Garmond-Spaltenzeile, oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 6 kr., für zweimalige 8 kr. und für dreimalige 10 kr. öst. W. Zu diesen Gebühren sind noch 30 kr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für drei Mal, 1 fl. 40 kr. für zwei Mal und 90 kr. für ein Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerations-Beträge und Insertions-Gebühren wollen franko berichtigt werden.

Laibach, im Dezember 1859.

Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.